

# Arbeiten schaffen Platz für Abbiegespur

Durch Abgraben der Böschung wird B 33 um rund 2,50 Meter breiter / Hangsicherung nach neuestem Stand

Von Karl Hans Heinzmann

**Hornberg/Gutach. Eine der letzten großen Maßnahmen beim Bau der Hornberger Ortsumfahrung ist im Bereich des Nordportals das Abgraben der Böschung mit der erforderlichen Hangsicherung und dem Bau einer Stützwand.**

Damit wird Platz für die Abbiegespur von der Bundesstraße 33 in Richtung Hornberg geschaffen. Das Projekt kostet rund 700 000 Euro.

Ab dem letzten Gutacher Wohnhaus wird auf einer Länge von 140 Metern in Richtung Tunneleinfahrt die Böschung angeschnitten und eine neue Stützwand mit einer später sichtbaren Höhe von drei bis vier Metern erstellt. Um ein Abrutschen der steilen Baugrubenböschung zu verhindern, werden vier Meter tiefe Löcher in den Fels gebohrt.

In die Bohrlöcher mit etwa elf Zentimetern Durchmesser kommt ein Anker, der aus einem Eisenstab von 16 bis 22

Millimetern besteht und mit Zementmörtel eingegossen wird. Die gesamte frisch angeschnittene Böschungsfäche wird mit einer Schale aus Stahlmatten und Spritzbeton versehen und mit Hilfe der zuvor gesetzten Anker »rückverhängt«.

»Das ist heute der Stand der Technik, und die wird genutzt. Bei der Hangsicherung wird kein Risiko eingegangen«, erläutert Uwe Geiger von der Bauüberwachung (BUNG).

Nach der Hangsicherung wird die Stahlbetonkonstruktion, die im Endzustand die eigentliche Stützwand bildet, nach demselben System wie bei der Stützwand im Süden der Hornberger Umfahrung mit einer Granitmauer verblendet. Die Baugrube hinter der neuen Stützwand wird nach Fertigstellung der einzelnen Abschnitte nach und nach verfüllt.

Durch diese Maßnahme wird die derzeitige B 33 rund 2,50 Meter breiter, wodurch Platz für die Abbiegespur nach Hornberg geschaffen wird. Außerdem verläuft die Einfahrt in den Tunnel dadurch völlig gradlinig. ▶ Unser Kinzigtal

Mit einem einlavettigen Bohrgerät werden vier Meter tiefe Bohrlöcher mit einem Durchmesser von elf Zentimetern in den Fels getrieben, und darin die Anker für die Böschungssicherung eingebaut.  
Foto: Heinzmann

